

Ziffer II*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Ch. II*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

*Angenommen – Adopté**Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes

31 Stimmen
(Einstimmigkeit)

10.121

**Standesinitiative des
Kantons Waadt
Revision des KUVG****Initiative du canton de Vaud
Révision de la LAMA***Wortlaut der Initiative vom 4. Oktober 1968*

Der waadtländische Grosse Rat regt an, es seien so rasch wie möglich Studien über die Einführung einer allgemeinen Krankenversicherung auf Bundesebene einzuleiten. Eine solche Versicherung sollte vor allem die Krankheitskosten decken, welche die Risiken übersteigen, die ein Einzelner tragen kann.

Texte de l'initiative du 4 octobre 1968

Le Grand Conseil vaudois demande que les études en vue de l'introduction d'une assurance-maladie généralisée sur le plan fédéral, couvrant essentiellement les frais de maladie dépassant les risques supportables pour un individu, soient entreprises au plus vite.

Herr **Huber** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Mit Beschluss vom 9. Dezember 1968 bzw. 10. Dezember 1968 haben National- und Ständerat die Initiative dem Bundesrat zum Bericht überwiesen.

Der Bundesrat erstattete den verlangten Bericht im Rahmen der Botschaft zum Geschäft 81.044 (Revision des KUVG) und beantragte, die Standesinitiative abzuschreiben.

Der Nationalrat schrieb die Initiative bei der Verabschiedung des sogenannten Sofortprogramms am 13. Dezember 1984 ab. Im Ständerat wurde sie versehentlich nicht abgeschrieben.

M. **Huber** présente au nom de la commission le rapport écrit suivant:

Par décision des 9 et 10 décembre 1968, le Conseil national et le Conseil des Etats ont transmis l'initiative au Conseil fédéral pour rapport.

Dans le cadre du message concernant l'objet 81.044 (révision de la LAMA), le Conseil fédéral a fait le rapport demandé tout en proposant le classement de l'initiative.

Lors de l'adoption du programme de mesures urgentes du 13 décembre 1984, le Conseil national a classé l'initiative alors que, par erreur, au Conseil des Etats, elle n'a pas été classée.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig, die Standesinitiative des Kantons Waadt abzuschreiben.

Proposition de la commission

La commission propose à l'unanimité le classement de l'initiative.

*Angenommen – Adopté***Petitionen – Pétitions****89.272****Spitex-Kongress. Förderung der spitalexternen Krankenpflege****Congrès de soins en santé communautaire. Développement des soins extrahospitaliers**

Herr **Huber** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Mit Eingabe vom 15. Februar 1988 reicht die Schweizerische Vereinigung der Gemeindekranken- und Gesundheitspflegeorganisationen mit fünf weiteren Organisationen eine Petition ein. Die Petition wurde anlässlich des ersten schweizerischen Spitex-Kongresses im August 1987 von 600 Kongressteilnehmern unterzeichnet. Die Petenten bitten das Parlament und den Bundesrat, die spitalexterne Krankenpflege zu fördern und dabei die Spitex-Thesen zu berücksichtigen.

2. Die Petenten machen darauf aufmerksam, dass nach jahrzehntelangen Investitionen im Spitalbereich die über hundertjährige Arbeit der Spitex neu zu entdecken und neu zu würdigen sei. Ihre Forderungen fassen sie in neun Thesen zusammen:

1. Spitalinterne und spitalexterne Krankenpflege sind gleichwertige, sich ergänzende Partner.

2. Die Grenze spitalintern/spitalextern ist durch medizinische, pflegerische und soziale Kriterien gegeben. Sie ist immer existent und in weiten Bereichen verschiebbar.

3. Präventive Massnahmen unterstützen die heutige Kranken- und Gesundheitspflege.

4. Patientengerechte Pflege bedarf des sinnvollen Miteinanders von menschlicher Zuwendung im gewünschten Umfeld und kostenbewusster Medizintechnologie.

5. In der Krankenpflege zu Hause sind die Angehörigen des Patienten eine zentrale Stütze. Ihr Bemühen muss selbst wieder durch geeignete Massnahmen unterstützt werden.

6. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Spitexpartner ist notwendig, um die patientengerechte Betreuung zu realisieren.

7. Der Patient in der spitalexternen Krankenpflege ist auch versicherungsmässig und finanziell dem Spitalpatienten gleichzustellen.

8. Bei der zukünftigen Entwicklung sollen die organisch gewachsenen Strukturen der spitalexternen Krankenpflege, wo sie sinnvoll sind, erhalten bleiben; Vereinheitlichung und Koordination sind unumgänglich.

9. Die massive Zunahme der älteren Bevölkerung bewirkt einen enormen Bettenbedarf für Langzeitpflege-Plätze. Durch bauliche Massnahmen wird diese Aufgabe nicht zu bewältigen sein. Folge ist der notwendige Ausbau der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege.

3. Die Kommission behandelte am 22. Januar 1990 diese Eingabe. Sie unterstützt die Anliegen der Petenten und ist der Meinung, dass die Forderungen in die kommenden Revisionsarbeiten der entsprechenden Gesetze einzubeziehen sind.

M. **Huber** présente au nom de la commission le rapport écrit suivant:

1. Par lettre du 15 février 1988, la Fédération suisse des services de soins infirmiers de santé publique (FSSP) a déposé

Standesinitiative des Kantons Waadt Revision des KUVG

Initiative du canton de Vaud Révision de la LAMA

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	08
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	10.121
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.03.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	177-177
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 593

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.